

Original: AY

1D

Kopien: BRF JAC SRU KJP KT SFR MA GRN SIN SI HO DY VSG
 GWB BOD LA AX PB RAE WI GH LH WOK CFR AJ WER

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten! HIR
 m o s k a u , 7.9.90 16:30

217 hhhhh

v e r t r a u l i c h

fuer pol. sekr.

p.b. nr. 38/90 - spe/ga

hunger in der sowjetunion?

die anzeichen fuer einen unmittelbar bevorstehenden totalen versorgungszusammenbruch, in der provinz schon seit jahren wirklichkeit, haben nun auch die grossen staedte und sogar moskau erreicht, das traditionell von den machthabern bei der belieferung von waren bevorzugt behandelt wurde.

seit wochen gibt es keine zigaretten. die raucher warten auch in der hauptstadt von 5 uhr morgens an vor den raucherwaren-kiosken auf eine (vielleicht) eintreffende lieferung. sporadisch brechen sog. 'tabakaufstaende' aus. die bis zur weissglut getriebenen nikotinsuechtigen werfen kioske um, blockieren den verkehr und liefern sich verzweifelte pruegeleien um ein paeckchen zigaretten.

hunderttausende bleiben der arbeit fern, weil sie schlange stehen.

seit wochen wird auch die versorgung mit benzin immer prekaerer. ganze staedte wie etwa murmansk werden ueberhaupt nicht mehr versorgt.

der teufelskreis, in dem sich das system bewegt, wird etwa durch folgende makabre, eher anekdotische, aber dennoch bezeichnende tatsache illustriert. seit ein paar wochen sind die an taxifahrern begangenen schwerverbrechen sprunghaft angestiegen. die begruendung ist folgende: der benzinmangel hat in vielen staedten zu einem zusammenbruch des oeffentlichen transportwesens gefuehrt. die arbeitnehmer weichen deshalb auf taxis aus, die bevorzugt mit treibstoff versorgt werden. die taxifahrer verlangen als fahrpreis zigaretten. da die passagiere selber keine raucherwaren haben, werden sie in ihrer verzweiflung taetlich.

die sich staendig verschlechternde versorgung mit lebensmitteln wurde bisher durch einen mehrkonsum an brotprodukten wenigstens quantitativ wettgemacht. nun hat die

10:09:90 11:00 -o- mk



versorgungsmisere auch dieses bisher im ueberfluss vorhandene produkt erreicht. es gibt baeckereien, die ueberhaupt nicht beliefert werden. schlangen mit wuetenden menschen bilden sich, wohl zum ersten mal seit ende des krieges, auch hier. schuld ist wieder einmal niemand.

die einen wittern 'sabotage' des konservativen parteiapparates, der der unbeliebten perestrojka auf diese weise endguelting den garaus machen wolle.

andere weisen auf die voellig veraltete ausruestung der grossbaeckereien hin, die in diesem jahr rein 'zufaellig' gleichzeitig in mehreren betrieben den geist aufgegeben habe.

wieder andere sehen die ursache fuer die misere darin, dass die getreideproduzierenden landesgegenden ihr produkt bewusst zurueckhalten, um in dem gegenwaertig festzustellenden galoppierenden uebergang zur naturalwirtschaft ein tauschobjekt in den haenden zu haben.

ukase des praesidenten, der den getreideproduzenten befiehlt, ihren lieferverpflichtungen nachzukommen, werden wie auch andere anordnungen des 'zentrums' laufend ignoriert. es ist allgemein eine fortschreitende 'atomisierung' des landes festzustellen. wenn eine republik wie moldawien sich als 'souveraen' erklaert und die these verkuendet: 'republikrecht bricht unionsrecht', so konstituiert sich prompt eine 'linksdnjestrige republik' (= republik auf dem linken ufer des dnjestr), die den zentralbehoerden in kisinev den gehorsam aufkuendigt. der (reformistische) moskauer vizebuergermeister stankevics stellte dieses phaenomen bereits fuer die hauptstadt fest: moskau sei im begriff, sich in '33 teilfuerstentuemern' aufzuloesen und so unregierbar zu werden. fuer betriebe, die auf lieferungen aus anderen landesgegenden angewiesen sind, muss sich solches verhaengnisvoll auswirken.

der volksdeputierte und akademiker tichonov, der als agrarspezialist schon vor zwei jahren vor einer hungersnot gewarnt hatte, schaezt, dass seit 1988 die zahl der 'chronisch unterernaehrten' von 40 auf 60 mio. zugenommen habe. er weist darauf hin, dass das fehlen einer 'elementaren auswahl in der ernaeherung', von dem die uebrige bevoelkerung betroffen sei, ebenfalls als 'hunger' bezeichnet werden muesse. tichonov beschreibt die situation in gewissen abgelegenen gegenden russlands als katastrophal. mehl werde ueberhaupt keines geliefert. gebackenes brot gelange einmal pro woche in den verkauf, wobei pro kopf der bevoelkerung ein laib abgegeben werde.

die rettung saehe t. in der schaffung von 9 mio. selbstaendigen bauernbetrieben. das grunduebel liegt gemaess t. darin, dass der in die hunderttausende gehende 'apparat' der kolchosen und sowchosen seine positionen unter allen umstaenden zu ver-

teidigen gewillt sei. er selber ist ueberzeugt, dass etwa 5 mio. bauern bereit waeren, das wagnis des selbstaendigen wirtschaftens einzugehen. skepsis ist hier aber angebracht. leonid abalkin, vizepremier fuer die wirtschaftsreform, beklagte sich kuerzlich, die 'bauern' wollten das land gar nicht, das man ihnen anbiete. in dieser situation kann die zerschlagung der kolchosen und sowchosen, wie sie el'cins auf 500 tage angelegtes 'aktionsprogramm fuer den uebergang zum markt' vorsieht, zu einer ausgewachsenen hungerkatastrophe fuehren.

praesident gorbacev reagierte am letzten wochenende - noch vor der brotkrise - auf die tabakmisere auf altbewaehrte weise: er entliess den 1. stellvertretenden ministerpraesident nikitin aus seinem amt.

pianca

ambasuisse